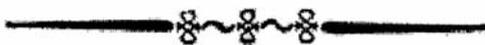


werden sollen. Eine Freude ist es, wenn die Leistungen für ein Studium berechtigen, aber hier entsteht ein nächstes Problem der Finanzierung. Einzelpatenschaften werden vermittelt. Zunehmend werden auch in den Straßen aufgefundene Kleinkinder im Heim abgegeben und da Anträge aus dem Ausland zu einer Adoption einge-

hen, ist auch hier in einem bisher nicht geahnten Bereich die Verantwortung der Freunde vom Mitterfelser Verein gefordert.

Auftrieb für die Weiterarbeit und das Engagement des Vereins „Kinderhilfe Nepal Mitterfels“ gibt sicher, die positive Entwicklung der Kinder zu beobachten und zu sehen, wie für

diese die Chance wächst, über eine entsprechende Schulbildung, Erziehung und Vermittlung sozialer Werte eine selbstständige Zukunft aufbauen zu können und damit auch als kompetentes Glied an einer besseren Entwicklung ihrer wunderschönen Heimat beitragen zu können.



1991 ist am alten Gohamkreuz das Blattgold verwittert und der Kreuzbalken morsch geworden. Da nimmt sich der Scheibelsgruber Hermann Schober des Kreuzes an, als wär's sein eigenes. Der Besitzer Josef Probst macht gerne mit. Bei Abnahme des Korpus findet sich in der Höhlung des Eisengusses ein handgeschriebener Zettel des Vorbesitzers Leopold Gütlhuber. Mit Hadern hatte er ihn gegen Herausfallen und Verwittern gesichert und uns so ein Stück „Kreuzgeschichte“ hinterlassen:

Franz Wartner:

## Das "neue Gohamkreuz" bei Steinrießl

Urkunde!

Urkunde!  
Dieses Feldkreuz wurde neu  
gemalen gestrichen Eichenholz  
erneuert  
und alles dazu Aufstellung am  
13. September Sonntag 1959  
von den Eheleuten  
Leopold u. Maria Gütlhuber  
Scheibelsgrub. Mitterfels  
Ausgaben insgesamt 260 Mark  
Jahre 1959

Dieses Feldkreuz wurde neu gemalen gestrichen Eichenholz erneuert und alles dazu Aufstellung am 13. September Sonntag 1959 von den Eheleuten Leopold u. Maria Gütlhuber Scheibelsgrub. Mitterfels Ausgaben insgesamt 260 Mark Jahre 1959

Die „Marie“ lebte darnach noch 4 Jahre; der „Poidl“ starb erst 1979 mit 78 Jahren. - Die Aufwendungen von 1959 reichen 1991 bei weitem nicht. Allein schon das Vergolden (durch Johann Fleischmann, Oberalteich) kostet um die 600 Mark. Probst und Schober wollen die Kosten gemeinsam tragen. Doch da zeigt sich, dass die Erneuerung des vertrauten Kreuzes vielen ein Anliegen ist; sie spenden reichlich und decken alle Kosten. Auch Handwerker und Helfer arbeiten umsonst: Der Bayer. Wald-Verein-Vorsitzende Martin Graf fertigt das Kreuz, der Maurer Josef Wintermeier legt den Granitsteinsockel, die Waldvereiner Albert Bogner und Xaver Lehner helfen beim Aufstellen .

Am Samstag, dem 19. Oktober 1991, wird das Kreuz durch Pfr. Ludwig Pramps eingeweiht. Über 100 Personen nehmen teil, zuvorderst die Scheibelsgruber und Kreuzkirchener, dann auch viele vom Bay. Wald-Verein. Sie bleiben auch noch zum geselligen Beisammensein auf der nahen Steinrießl. Das Kreuz aber, jetzt in neuer Gestalt mit Rückwand und schützendem Dach, strahlt wie ehemals auf der freien Höh'.

Aus der Sammlung: „An Weg und Haus: Errichtet zur Ehre Gottes“ (Bayer. Wald-Verein - Foto: Otto Wartner)